



***Gymnasium  
Otterndorf***  
OFFENE GANZTAGSSCHULE



# Schulprogramm des Gymnasiums Otterndorf

Stand: September 2017

# LEITBILD



**Gymnasium  
Otterndorf**  
OFFENE GANZTAGSSCHULE

SCHULE OHNE RASSISMUS

SCHULE MIT COURAGE

Unser Ziel ist es, junge Menschen zu einer kritischen und konstruktiven Mitgestaltung der Gesellschaft zu befähigen und ihnen in unserer Welt Orientierung zu geben.

## SchülerInnen- persönlichkeit

Unser Miteinander soll die Entwicklung und Stärkung der individuellen SchülerInnenpersönlichkeit fördern und die Schüler/innen zu couragiertem Handeln ermutigen.

Sie zeichnet sich aus durch Kreativität, Selbstständigkeit, Teamfähigkeit, Kritikfähigkeit und Selbstreflexion.

- Möglichkeit für SchülerInnen das Schulleben nach ihren Möglichkeiten und Begabungen aktiv mit zu gestalten
- Förderung zur partnerschaftlichen Kommunikation, Kooperation und zur Bereitschaft im Team verantwortungsvoll zu lernen
- Förderung der individuellen Fähigkeiten und Stärkung des Selbstbewusstseins
- Berücksichtigung der Stärken und Schwächen der Schüler in Zusammenarbeit aller Beteiligten
- Vertrauensvoller Austausch zwischen Lehrkräften und Erziehungsberechtigten zum Wohle der SchülerInnen-Persönlichkeit

## Schulleben

Unser Schulleben soll von einem respektvollen und toleranten Miteinander geprägt sein.

Es zeichnet sich aus durch Toleranz, Sozialkompetenz, eigenverantwortliches Handeln und das Übernehmen von Mitverantwortung.

- Gerechtigkeit im gegenseitigen Miteinander
- Respektvoller Umgang mit Menschen und Ressourcen
- Förderung der Gemeinschaften und Vermittlung von Konfliktlösungsstrategien
- Zusammenarbeit aller Beteiligten für ein aktives Schulleben
- Bereicherung des Schullebens durch zahlreiche Arbeitsgemeinschaften

## Werte

Unser Handeln soll durch das Vermitteln und Leben von Werten bestimmt und auch zukunftsorientiert sein.

Es zeichnet sich aus durch Freiheit, Gerechtigkeit, Ehrlichkeit, Gleichberechtigung, soziale, weltanschauliche und kulturelle Toleranz, Höflichkeit und Gewaltfreiheit.

- Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen, politischen und historischen Zusammenhängen
- Förderung von Sprache, Kunst, Kultur und Sport
- Förderung der fremdsprachlichen Entwicklung durch Austauschprogramme
- Förderung des Verständnisses für naturwissenschaftliche Zusammenhänge
- Nachhaltige Auseinandersetzung mit Formen von Rassismus und Diskriminierung.

SCHULE OHNE RASSISMUS  
SCHULE MIT COURAGE

## Lernerfolg

Unser Unterricht orientiert sich am Ziel der Studierfähigkeit.

Sie zeichnet sich aus durch Denken in übergreifenden und komplexen Strukturen, durch die Fähigkeit zu eigenständiger, sinnvoller und effektiver Arbeitsorganisation sowie durch Team- und Kommunikationsfähigkeit.

- Schulinterne Unterrichtsorganisation
- Einüben fachspezifischer Methodik
- Einüben eines kritischen und konstruktiven Umgangs mit Medien und neuen Technologien
- Förderung der Teilnahme an Wettbewerben in verschiedenen Fachrichtungen
- Einblick in die Berufs- und Arbeitswelt durch Praktika, Bewerbungstrainingsprogramme und Kontakte zu Universitäten
- Aktive, verantwortungsbewusste Mitgestaltung des Lernprozesses durch die SchülerInnen

## Inhalt

Präambel.....	4
1. SchülerInnen-Persönlichkeit.....	4
1.1. <i>Möglichkeit für SchülerInnen, das Schulleben nach ihren Möglichkeiten und Begabungen aktiv mit zu gestalten</i> .....	4
1.2. <i>Förderung zur partnerschaftlichen Kommunikation, Kooperation und zur Bereitschaft, im Team verantwortungsvoll zu lernen</i> .....	5
1.3. <i>Förderung der individuellen Fähigkeiten und Stärkung des Selbstbewusstseins</i> .....	6
1.4. <i>Berücksichtigung der Stärken und Schwächen der SchülerInnen in Zusammenarbeit aller Beteiligten</i> .....	7
1.5. <i>Vertrauensvoller Austausch zwischen Lehrkräften und Erziehungsberechtigten zum Wohle der SchülerInnen-Persönlichkeit</i> .....	8
2. Schulleben .....	8
2.1. <i>Gerechtigkeit im gegenseitigen Miteinander</i> .....	8
2.2. <i>Respektvoller Umgang mit Menschen und Ressourcen</i> .....	9
2.3. <i>Förderung der Gemeinschaften und Vermittlung von Konfliktlösungsstrategien</i> .....	10
2.4. <i>Zusammenarbeit aller Beteiligten für ein aktives Schulleben</i> .....	11
2.5. <i>Bereicherung des Schullebens durch zahlreiche Arbeitsgemeinschaften</i> .....	12
3. Werte .....	12
3.1. <i>Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen, politischen und historischen Zusammenhängen</i> .	12
3.2. <i>Förderung von Sprache, Kunst, Kultur und Sport</i> .....	13
3.3. <i>Förderung der fremdsprachlichen Entwicklung durch Austauschprogramme</i> .....	13
3.4. <i>Förderung des Verständnisses für naturwissenschaftliche Zusammenhänge</i> .....	14
3.5. <i>Nachhaltige Auseinandersetzung mit Formen von Rassismus und Diskriminierung</i> .....	14
4. Lernerfolg .....	15
4.1. <i>Schulinterne Unterrichtsorganisation</i> .....	15
4.2. <i>Einüben fachspezifischer Methoden</i> .....	16
4.3. <i>Einüben eines kritischen und konstruktiven Umgangs mit Medien und neuen Technologien</i> ..	16
4.4. <i>Förderung der Teilnahme an Wettbewerben in verschiedenen Fachrichtungen</i> .....	17
4.5. <i>Einblick in die Berufs- und Arbeitswelt durch Praktika, Bewerbungstraininingsprogramme und Kontakte zu Universitäten</i> .....	18
4.6. <i>Aktive, verantwortungsbewusste Mitgestaltung des Lernprozesses durch die SchülerInnen</i> ...	19

## Präambel

Am Gymnasium Otterndorf werden die durch das Niedersächsische Schulgesetz und Verordnungen vorgegebenen Richtlinien umgesetzt. Dies gilt auch für die Schüler- und Elternvertretung.

Dieses Programm ist für das Kollegium und alle SchülerInnen verbindlich.

## 1. SchülerInnen-Persönlichkeit

### 1.1. *Möglichkeit für SchülerInnen, das Schulleben nach ihren Möglichkeiten und Begabungen aktiv mit zu gestalten*

- Die SchülerInnen bilden durch ihre Klassensprecher/innen und deren Vertreter/ innen den Schülerrat. Aus ihrer Mitte wählen diese die Schülersprecher/innen. Im Schülerrat werden Projekte, Veranstaltungen und weitere Angelegenheiten des Schullebens beraten und beschlossen. Der Schülerrat entsendet Mitglieder in die Fachkonferenzen, die Gesamtkonferenz und den Schulvorstand.
- Besonders hervorzuheben ist das Projekt „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage" (SOR - SMC). Dies wurde vom Schülerrat initiiert und wird von einer Lehrkraft begleitet. In jedem Schuljahr wird dazu ein Projekt veranstaltet, das die SchülerInnen thematisch und verantwortlich mitgestalten. Außerschulische Partner begleiten das Projekt.
- Ein weiteres Projekt ist das vom Schülerrat durchgeführte schulinterne Fußballturnier zum Ende jedes Schuljahres.
- In Zusammenarbeit mit den Schülerräten der Haupt- und Realschule werden Podiumsdiskussionen zu gegebenen Anlässen durchgeführt.
- Die SchülerInnen haben die Möglichkeit, die Ganztagsangebote wahrzunehmen und teilweise eigenverantwortlich mitzugestalten.
- Das Schulleben wird durch die Teilnahme an Wettbewerben unterschiedlicher Fachrichtungen bereichert (siehe 1.3.).
- Im Rahmen des Kunstunterrichtes geschaffene Bilder werden sowohl bei Schulveranstaltungen als auch an externen Orten in Ausstellungen der Öffentlichkeit präsentiert und teilweise auch auf der Schulhomepage veröffentlicht.

- Die SchülerInnen gestalten die Mensa und andere Bereiche kreativ, z. B. mit Großbildern zum Projekt SOR-SMC.
- Der Schulchor und das Schulorchester bereichern durch Konzerte und Mitgestaltung von Schulfeiern das Schulleben in anspruchsvoller Weise. Auch Benefizprojekte und Veranstaltungen werden attraktiv mitgestaltet. Einen besonders feierlichen Rahmen erhält die Abiturfeier, bei der darüber hinaus SchülerInnen zusammen mit Lehrkräften und Eltern das Buffet ausrichten.
- Besuche kultureller Veranstaltungen finden auch auf SchülerInnen-Initiative statt.
- Patenschaften

#### *1.2. Förderung zur partnerschaftlichen Kommunikation, Kooperation und zur Bereitschaft, im Team verantwortungsvoll zu lernen*

- Die Wahl der Klassensprecher/innen, sowie ihrer Vertreter/innen, stellen erste elementare Anforderungen an partnerschaftliche Kooperation und Kommunikation.
- In Fachkonferenzen, der Gesamtkonferenz und im Schulvorstand arbeiten SchülervertreterInnen aktiv und partnerschaftlich mit Lehrkräften und ElternvertreterInnen zusammen.
- In besonderen Konfliktsituationen stehen eine Beratungslehrkraft und eine SchulmediatorIn für die Beratung der SchülerInnen und Eltern/Erziehungsberechtigten zur Verfügung.
- Themen wie Diskriminierung, Mobbing und Strategien zur Konfliktbewältigung werden in besonderer Weise in der „Courage-AG“ behandelt.
- Es bestehen Partnerschaften zum VII. Lizeum in Krakau (Polen) und zum Collège Camille Claudel in Xertigny (Frankreich) und zum Lycée André Malraux in Remiremont (Frankreich). Gegenseitige Besuche und Unterbringung in Gastfamilien bereichern die SchülerInnen-Persönlichkeit, besonders in sprachlicher und kultureller Hinsicht.
- Kooperation und Kommunikation im Team finden Anwendung in diversen Unterrichtsformen im Schulalltag und auch in den Arbeitsgemeinschaften.

- Die Planung und Durchführung des „Tages der Courage“ wie die Teilnahme an Wettbewerben stellen hier besondere Herausforderungen dar.
- Um die Schulgemeinschaft nachhaltig zu festigen, ist an unserer Schule ein Patensystem eingerichtet.  
Zur Stärkung von Verantwortungsbewusstsein und Förderung des persönlichen Engagements über den Unterricht hinaus betreuen Schülerinnen und Schüler des 8. Jahrgangs in Teams die Schülerinnen und Schüler des 5. Jahrgangs. Durch ihre aktive Beteiligung in der Einführungsphase unterstützen sie die Entwicklung der Klassengemeinschaft und helfen über eventuelle Startschwierigkeiten hinweg. Konkrete Inhalte finden sich im Patenkonzept in der Anlage.
- Partnerschaftliche Kommunikation und Teamfähigkeit werden in besonderem Maße bei Klassenfahrten mit interaktiven Inhalten und in der 7. Jahrgangsstufe in dem Gewaltpräventionsprojekt „Wir sind stark“ gefördert.

### 1.3. Förderung der individuellen Fähigkeiten und Stärkung des Selbstbewusstseins

- Individuelle und kooperative Fähigkeiten der SchülerInnen finden ihren besonderen Ausdruck in der Teilnahme an schulübergreifenden Schulwettbewerben, zum Beispiel:
  - *im mathematisch/naturwissenschaftlichen Bereich:*
    - Känguru-Wettbewerb
    - Mathematik-Olympiade
    - Lange Nacht der Mathematik
    - Jugend forscht – Schüler experimentieren
  - *im sportlichen Bereich:*
    - Jugend trainiert für Olympia
    - Klassen - Olympiade (anstelle der Bundesjugendspiele)
    - schulübergreifende Wettkämpfe
  - *im sprachlichen Bereich:*
    - Big Challenge
    - Vorlesewettbewerbe

- *im gesellschaftswissenschaftlichen Bereich:*
  - Diercke Geographiewettbewerb
  - Management Information Game

Die Grundlagen dafür werden im Unterricht und in AGs/Ganztagsangeboten erarbeitet.

- In Referaten, Präsentationen und Facharbeiten, in Unterrichtseinheiten im Rahmen der Binnendifferenzierung, im Betriebspraktikum und in AGs/Ganztagsangeboten werden individuellen Fähigkeiten gefördert und gefordert.
- Die Stärkung des Selbstbewusstseins steht besonders im Mittelpunkt von Projekten in einzelnen Klassenstufen wie „*Be Smart*“ (Projektwettbewerb zum „Nichttrauchen“), Drogen-Präventionsveranstaltungen in Zusammenarbeit mit der Polizei, „*Wir sind stark*“ (Gewaltpräventionsprojekt auch in Zusammenarbeit mit der Polizei) und in der Gestaltung des „Tages der Courage“ für die ganze Schule.
- Unter dem Titel „*Physik für helle Köpfe*“ und „*Chemie für feurige Köpfe*“ besteht eine Kooperation mit den 4. Klassen der Grundschule im Rahmen von Ganztagsangeboten. SchülerInnen können hier mit ihren eigenen Fähigkeiten GrundschülerInnen für die Naturwissenschaften begeistern.

#### *1.4. Berücksichtigung der Stärken und Schwächen der SchülerInnen in Zusammenarbeit aller Beteiligten*

- In den 5. und 8. Klassen werden für die SchülerInnen Lerntypentests durchgeführt und dokumentiert. Die Ergebnisse sind eine wertvolle Hilfe zur Begleitung der SchülerInnen durch die Lehrkräfte und dienen auch der Selbstorganisation.
- Durch Binnendifferenzierung im Unterricht werden individuelle Stärken und Schwächen der SchülerInnen in angemessener Weise berücksichtigt.
- Die Vielfalt der Wahlmöglichkeiten in der Kursstufe eröffnet den SchülerInnen eine individuelle Gestaltung der Prüfungsfächer-Kombination und damit auch eine studien- und ausbildungsorientierte Auswahl der Fächer.
- Im Rahmen der Ganztagsstruktur gibt es Förderangebote für die Fächer Deutsch, Englisch, Französisch, Latein und Mathematik.

### 1.5. *Vertrauensvoller Austausch zwischen Lehrkräften und Erziehungsberechtigten zum Wohle der SchülerInnen-Persönlichkeit*

- Bei Klassenelternabenden besteht für Lehrkräfte und Eltern die Möglichkeit, lerngruppenbezogene Themen und Probleme zu besprechen.
- Bei offiziellen Elternsprechtagen und Elterngesprächen besteht für Lehrkräfte und Eltern die Möglichkeit, sich zum Wohl der individuellen SchülerInnen-Persönlichkeit auszutauschen.
- Besondere Konfliktsituationen können unter der Einbeziehung der Beratungslehrkraft des Mediators/der Mediatorin beraten und gelöst werden (vgl. Beratungskonzept).
- Die Klassenelternschaften wählen ElternvertreterInnen. Diese arbeiten im Schulelternrat, in Fachkonferenzen, in der Gesamtkonferenz, im Schulvorstand untereinander und mit den SchülersprecherInnen, den Lehrkräften und der Schulleitung zusammen.
- Die Schulleiterin hat stets ein offenes Ohr für jegliche Anliegen.

## 2. Schulleben

### 2.1. *Gerechtigkeit im gegenseitigen Miteinander*

- Die Fachkonferenzen haben einheitliche Kriterien für die Notengebung festgelegt.
- Für die Sekundarstufe I wurde vom Schulvorstand die Zahl der schriftlichen Arbeiten wie folgt festgelegt: In vierstündigen Fächern werden zwei pro Halbjahr, in zweistündigen Fächern eine Klassenarbeit pro Halbjahr geschrieben.
- Das Verhältnis der Gewichtung von mündlicher und schriftlicher Leistung ist innerhalb der einzelnen Fachschaften einheitlich anzuwenden (z.B. 60:40 im Fach Französisch).
- Mindestens zweimal im Halbjahr erfolgt eine Besprechung der mündlichen Noten. Dies wird im Klassenbuch dokumentiert.
- Die Arbeitsverteilung im Kollegium (z. B. Einsatz in der Oberstufe) soll gerecht sein.



- Die Beteiligung des Schülerrates in verschiedenen Bereichen ist Teil unserer Schulkultur.

## 2.2. *Respektvoller Umgang mit Menschen und Ressourcen*

Folgende Grundsätze für unser Schulleben gelten:

- Die Schule informiert Eltern und SchülerInnen über alles Wichtige.
- Alle bereiten sich auf den Unterricht vor und haben ihre Arbeitsmaterialien vollständig dabei.
- Alle sind pünktlich.
- Wir essen nicht während des regulären Unterrichts.
- Für Fehlzeiten entschuldigen sich die SchülerInnen ordnungsgemäß und holen Versäumtes eigenverantwortlich nach.
- Wir achten andere durch einen respektvollen und freundlichen Umgang.
- Wir hinterlassen alle Räume in einem ordnungsgemäßen Zustand.
- Wir fühlen uns für die Sauberkeit und Ordnung auf dem gesamten Schulgelände verantwortlich, gehen sparsam mit Energie um und entsorgen unseren Abfall ordnungsgemäß.
- Wir lehnen psychische und körperliche Gewalt ab, denn sie kann andere ausgrenzen, lächerlich machen, beleidigen, gefährden und/oder verletzen.
- Mit dem Eigentum anderer und dem der Schule gehen wir sorgfältig um.
- Wir nehmen keine gefährlichen Gegenstände mit in die Schule.
- Das Recht der freien Meinungsäußerung nehmen wir konstruktiv und sachlich wahr.
- Wir erstellen keine Fotos, Filmsequenzen oder andere Mitschnitte, ohne vorher ein mündliches oder schriftliches Einverständnis erhalten zu haben und achten die Regelung zur Nutzung elektronischer Speichermedien.
- Wir beachten die Gesetze, die das Rauchen auf dem Schulgelände untersagen.
- Wir tun nichts, was die Rechte der Anwohner beeinträchtigt.
- In der Öffentlichkeit und bei Schulveranstaltungen bemühen wir uns, die Schule positiv zu repräsentieren.

Folgende gemeinsame Erziehungsgrundsätze gelten:

- Als „Schule mit Courage“ schauen wir bei Verstößen gegen die Grundsätze nicht weg.
- Wir nehmen uns im schulischen und sozialen Bereich Zeit für einander.
- Wir möchten, dass die Eltern mit ihren Kindern über deren Schulerlebnisse reden und sich bei Bedarf über den Leistungsstand informieren.
- Wir wünschen uns, dass die Eltern eine positive Einstellung zur Schule fördern und die Elternabende besuchen.
- Wir möchten, dass Lehrkräfte und Eltern bei Problemen rechtzeitig Kontakt aufnehmen.
- Wir würdigen außerschulisches Engagement und besondere Leistungen.

### *2.3. Förderung der Gemeinschaften und Vermittlung von Konfliktlösungsstrategien*

- Folgende Aktivitäten fördern den Gemeinschaftssinn, den Zusammenhalt in der Schule, die Identifikation mit der Schule und die Freude am Schulleben:
  - Klassenfahrten (insbesondere mit erlebnispädagogischen Schwerpunkten) und Wandertage
  - sportliche Aktivitäten wie Klassenolympiade und Fußballturniere
  - „Tag der offenen Tür“ (Möglichkeit für die SchülerInnen, aktuelle Projekte aus dem Unterricht sowie ihre Schule der Öffentlichkeit zu präsentieren)
  - Angestrebt werden weitere jahrgangsübergreifende Projekte.
  - „Tag der Courage“
- Konfliktsituationen sind im Schulleben nicht zu vermeiden. Wichtig ist aber ein offener Umgang bei deren Bewältigung und die konstruktive Suche nach Lösungen. An unserer Schule gibt es folgende Einrichtungen, die der Gewaltprävention dienen und Personen, die Konfliktlösungsstrategien vermitteln und im Konfliktfall helfen können:
  - das Projekt „Wir sind stark“ in der Klassenstufe 7 in Zusammenarbeit mit der Polizei
  - die „Courage AG“

- Streitschlichterausbildung
- der „Tag der Courage" (Projekttag, an dem die SchülerInnen je nach Jahrgangsstufe unterschiedliche Themenstellungen erarbeiten)
- Mediatorentätigkeit: Die Lehrkraft berät in Konfliktsituationen zwischen SchülerInnen, die sich persönlich an sie wenden.
- psychologische Beratungslehrkraft: Sie berät Eltern, SchülerInnen und LehrerInnen bei Konflikten, die über einen reinen Streit hinausgehen. Sie arbeitet besonders bei Mobbing-Vorfällen, auch mit den Klassen.
- weitere Angebote zur Prävention (vgl. Präventionskonzept im Anhang)

#### 2.4. *Zusammenarbeit aller Beteiligten für ein aktives Schulleben*

Für die aktive Beteiligung der SchülerInnen, Eltern und LehrerInnen am Schulleben gibt es zahlreiche Möglichkeiten, zum Beispiel:

- Mitarbeit im Schülerrat, Schülerratsvollversammlungen, Schülerrat-Workshops an Wochenenden
- Teilnahme an Fachkonferenzen, Gesamtkonferenzen und Mitgliedschaft im Schulverband
- Mitarbeit im Schulelternrat, Elternarbeit in den Klassen
- Elternsprechtage
- „Informationsbrief der Schulleitung" an die Eltern, SchülerInnen
- Mitteilungsbuch im Lehrerzimmer (dadurch erfolgt die unmittelbare Informationsweitergabe der Schulleiterin an die KollegInnen bzw. der KollegInnen untereinander)
- Dienstbesprechungen
- Konzerte (Vorbereitung dafür in den AGs „Chor", „Orchester" und „Schülerband", in individuellen Übungsstunden sowie durch zusätzliche Chor- und Orchesterfahrten)
- Planung und Durchführung des „Tages der Courage" (Einbindung der OberstufenschülerInnen und -schüler in die aktive Gestaltung des Schullebens)
- Planung und Durchführung des „Tages der offenen Tür" (Möglichkeit aktuelle Projekte aus dem Unterricht sowie die Schule der Öffentlichkeit zu präsentieren zwecks Förderung des Gemeinschaftssinns und der Identifikation mit der Schule)
- Beteiligung der SchülerInnen bei der Planung von Klassen- und Studienfahrten sowie von Fußballturnieren (aktive Einbindung der Schülerschaft zur Förderung des Verantwortungsbewusstseins)
- Gemeinsames Vorbereiten des Buffets für die Abitur-Entlassungsfeiern durch KollegInnen und SchülerInnen der Oberstufe

- Verein der Freunde des Gymnasiums Otterndorf e.V. als Verbindung zwischen ehemaligen SchülerInnen, ehemaligen und derzeitigen Lehrkräften und ehemaligen und derzeitigen Erziehungsberechtigten von SchülerInnen mit dem Gymnasium Otterndorf

### 2.5. *Bereicherung des Schullebens durch zahlreiche Arbeitsgemeinschaften*

- Das Gymnasium Otterndorf bietet den SchülerInnen ein vielfältiges Ganztagsangebot (vgl. Liste auf der Homepage).

## 3. Werte

Unser Handeln soll durch das Vermitteln und Leben von Werten bestimmt und auch zukunftsorientiert sein. Es zeichnet sich durch Freiheit, Gerechtigkeit, Ehrlichkeit, Gleichberechtigung, Höflichkeit, soziale und kulturelle Toleranz und durch Gewaltfreiheit aus.

### 3.1. *Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen, politischen und historischen Zusammenhängen*

- Die Schätzung des Friedens sowie die Identifikation mit unserer Geschichte ist nicht nur durch den Zuwachs an Bildung im entsprechenden Fachunterricht gegeben, sondern ist bspw. auch durch die Mitwirkung der SchülerInnen an Projekten und außerschulischen Lernorten wie der Mitarbeit an der Gedenkstätte ‚Zwangsarbeiter in Otterndorf‘, für die von den SchülerInnen eine Gedenktafel gefertigt wurde, belegt. Die Auseinandersetzung mit politischen und historischen Zusammenhängen wird aber zudem auch durch sich bietende Befragungen von Zeitzeugen sowie bedeutsamen Exkursionen nach Auschwitz und Neuengamme gewährleistet.
- Durch die Mitwirkung der SchülerInnen in der „Courage-AG“ werden sie unter anderem in ihrer Konfliktfähigkeit gestärkt, aber auch sensibilisiert, dass nicht alle Menschen gleich sind und das zu akzeptieren, sowie für ihr Handeln im Umgang mit ihnen nicht nur Gerechtigkeit walten zu lassen, sondern auch Verantwortung für ihr Tun und für Menschen in Not zu übernehmen.
- Werte wie Bildung und Umweltschutz sind wesentliche Bestandteile jeder Klassen- bzw. Studienfahrt bzw. diverser eintägiger Exkursionen (wie z.B. Begleitung von Abgeordneten, der Besuch des Klimahauses Bremerhaven und des „Nationalparkzentrums Wattenmeer“, etc.).

- Durch die Einbindung von Zeitungsprojekten in verschiedenen Unterrichtsfächern wird die Bildung besonders im Bereich der Medienkritik geschult und eine Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen, politischen und historischen Zusammenhängen gewährleistet.

### 3.2. *Förderung von Sprache, Kunst, Kultur und Sport*

- Im besonderen Maß fördern der Chor und das Orchester der Schule, aber auch der Besuch von Theater, Museen und Kunstausstellungen die Bildung und Freude an Kunst und Kultur.
- Gemeinschaftssinn und Zusammenhalt werden nicht nur auf Studien- und Klassenfahrten neben dem Bildungszuwachs gestärkt, sondern finden sich beispielsweise auch in Arbeitsgemeinschaften wieder.
- Die Förderung von Sprache steht nicht nur unabdingbar im Mittelpunkt des verpflichtenden Fachunterrichts und seinen Bildungsinhalten, sondern ergibt sich ebenso durch die Möglichkeit der Teilnahme an „Latein wahlfrei“ oder an der Spanisch-AG. Lesewettbewerbe stärken neben dem Kulturgut Sprache auch das Medium Buch.
- Auslandsaufenthalte einzelner SchülerInnen durch ein Auslandsjahr bzw. kürzeren Austauschprogrammen unterstützen die Bildungsmöglichkeiten in den Bereichen Kultur und Sprache. Ebenso fördern sie die Selbständigkeit der Lernenden, erfordern eine große Offenheit gegenüber Neuem und Unbekanntem und lassen Freude an der Gemeinschaft und Gastfreundlichkeit entstehen.
- Klassenolympiaden, „Jugend trainiert für Olympia“, ebenso wie das von den SchülerInnen selbst organisierte Fußball-Turnier fördern die Freude am Sport im Allgemeinen, den Gemeinschaftssinn, den Zusammenhalt und auch den Teamgeist innerhalb der sozialen Gruppe.

### 3.3. *Förderung der fremdsprachlichen Entwicklung durch Austauschprogramme*

- Austauschprogramme mit Xertigny, Remiremont und Krakau sowie individuelle Auslandsaufenthalte einzelner SchülerInnen in anderen Ländern fördern neben sozialen Fähigkeiten und der kulturellen Bildung auch die fremdsprachige Entwicklung der

SchülerInnen. Dabei erfreuen sich die TeilnehmerInnen an der Gastfreundlichkeit und Geselligkeit in den Familien.

- Zudem begünstigen diese Austauschprogramme die Selbständigkeit und Offenheit der SchülerInnen, lassen neue Freundschaften entstehen und erfordern Respekt gegenüber anderen kulturellen Werten, Normen und Traditionen.

#### *3.4. Förderung des Verständnisses für naturwissenschaftliche Zusammenhänge*

- Wenn Exkursionen z. B. in das Klimahaus Bremerhaven, das „Nationalparkzentrum Wattenmeer“ und die Universitäten erfolgen, so erweitert sich die Bildung der SchülerInnen.
- Durch die Teilnahme an den Wettbewerben „Schüler experimentieren“ und „Jugend forscht“ entwickelt sich die Kreativität und Selbständigkeit des SchülerInnen. Sie entwickeln Freude am Experimentieren und Dokumentieren und lernen, warum ordentliches Arbeiten notwendig ist.
- Der Besuch des Schülerlabors an der Universität Bremen zeigt SchülerInnen, dass Vorschriften unbedingt einzuhalten sind, um erfolgreich arbeiten zu können. Sie öffnen sich dabei mit Freude außerschulischen Anregungen und bringen neue Ideen in den Unterricht. Mit Freude und Offenheit begegnen sie in verschiedenen Projekten neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen und neuen Medien.
- Bei den Projekten „Physik für helle Köpfe“ sowie „Chemie für feurige Köpfe“ experimentieren unsere SchülerInnen selbständig mit SchülerInnen der vierten Grundschulklassen und fördern so neben der Begeisterung der Grundschüler für die Naturwissenschaften auch die Zusammenarbeit zwischen den Schulen.

#### *3.5. Nachhaltige Auseinandersetzung mit Formen von Rassismus und Diskriminierung*

- Der jährliche „Tag der Courage“, an dessen Planung und Durchführung ältere SchülerInnen u.a. aus der Courage AG mitwirken, trägt dazu bei, dass deren Selbständigkeit und Verantwortungsbereitschaft gefördert wird. Hierbei werden jüngere SchülerInnen sensibilisiert für die verschiedenen Formen von Gewalt, Diskriminierung und Rassismus.
- Der Austausch mit diesen Themen fördert Toleranz, Mitgefühl, Menschlichkeit, Gemeinschaftssinn, Zivilcourage und Werteorientierung als grundlegende Elemente unserer Schulkultur.

- Jährlich stattfindende Gewaltpräventionsprojekte in Zusammenarbeit mit der Polizei („Wir sind stark“) ermöglichen zusätzlich eine nachhaltige Verankerung dieser Leitideen im Bewusstsein unserer Schüler/Innen.
- -Zahlreiche Exkursionen, wie z.B. die Besuche der Konzentrationslager in Neuengamme und Auschwitz oder des Auswandererhauses in Bremerhaven, vertiefen die Bildung in diesem Bereich des Leitbildes und vergegenwärtigen die Wichtigkeit des Friedens auf der Welt.

## 4. Lernerfolg

Unser Unterricht orientiert sich am Ziel der Studierfähigkeit. Sie zeichnet sich aus durch Denken in übergreifenden und komplexen Strukturen, durch die Fähigkeit zu eigenständiger, sinnvoller und effektiver Arbeitsorganisation sowie durch Team- und Kommunikationsfähigkeit.

### 4.1. *Schulinterne Unterrichtsorganisation*

- Die Organisation von Unterricht orientiert sich am Lernerfolg der SchülerInnen. Sie ist Voraussetzung jeglicher Gestaltung von Lernprozessen. Rhythmisierung des Unterrichts - also die zeitliche Gestaltung von Lernprozessen - ist eine wichtige Basis für eine Verbesserung schulischen Lernens. Mit ihr werden Ziele verfolgt, die auf unterschiedlichen Ebenen liegen, in ihrem Zusammenwirken jedoch Unterricht effektiver werden lassen. Am Gymnasium Otterndorf werden diese Gestaltungsgrundsätze von Unterricht folgendermaßen umgesetzt:
  - Änderung der **Stundentafel**: Um auf die besondere Situation der SchülerInnen in den Phasen der physischen und psychischen Entwicklung vor, während und nach der Pubertät einzugehen, werden einige Verschiebungen in der Stundentafel vorgenommen. So wird die Eingangsphase für die zweiten Fremdsprachen im 6. Jahrgang durch jeweils eine zusätzliche Unterrichtsstunde gestärkt, ebenso das Fach Kunst, das in Klasse 6 durchgängig unterrichtet wird. Ausgeglichen wird die Verlagerung im Jahrgang 9, in dem komplexe Inhalte und fachspezifische Methoden der Fächer Geschichte und Chemie mit höherem Zeitaufwand behandelt werden können.

Die Ausgestaltung unserer Stundentafel im Vergleich zum ursprünglichen Modell findet sich im Anhang.

- Unterricht in **Doppelstunden**: Eine Verlängerung des Stundentaktes bietet generell bessere Chancen für den Lernerfolg. Deshalb wird Unterricht an unserer Schule grundsätzlich im 90-Minuten-Takt erteilt. Dies führt zu einer deutliche-

ren Verringerung der Zahl der Unterrichtsfächer pro Tag, woraus sich für die SchülerInnen mehr Zeit und Raum für eine intensivere Beschäftigung mit dem Unterrichtsgegenstand ergibt. Auf diese Art und Weise können wir stärker auf die individuellen Bedingungen der SchülerInnen eingehen, sodass eigenständigeres Arbeiten mehr Raum bekommt. Darüber hinaus verringert sich die Arbeitsbelastung durch weniger Unterrichtsfächer pro Tag. Daraus ergibt sich eine spürbar bessere Aufnahmekapazität für neu zu Lernendes. Infolgedessen wurde die Stundentafel für die Fächer Physik und Chemie so angepasst, dass diese beiden experimentell ausgerichteten, naturwissenschaftlichen Fächer grundsätzlich und fast durchgängig in Doppelstunden unterrichtet werden können.

#### 4.2. *Einüben fachspezifischer Methoden*

- Jedes Unterrichtsfach besitzt fachimmanente Arbeitsweisen und Arbeitstechniken, die in den schuleigenen Curricula festgelegt sind und im regulären Fachunterricht umgesetzt werden.
- Weitere Möglichkeiten zur Einübung fachspezifischer Methoden ergeben sich in der Orientierungsphase, in den ersten Schultagen in der Klasse 5. Im ersten Jahr an unserer Schule wird die Zeit in den Klassenlehrerstunden (Verfügungsstunden) auch zur Einübung unterschiedlicher Arbeitsmethoden genutzt.
- Fachspezifische Methoden werden zudem in diversen Arbeitsgemeinschaften im Rahmen unseres Ganztagsangebotes vertieft.

#### 4.3. *Einüben eines kritischen und konstruktiven Umgangs mit Medien und neuen Technologien*

Durch die Arbeit mit unterschiedlichen Medien und den neuen Technologien im regulären Fachunterricht wird der konstruktive und kritische Umgang mit ihnen kontextorientiert erlernt.

- In diesem Zusammenhang wird ein CAS (Computer-Algebra-System)-Taschenrechner bei der Arbeit im Mathematikunterricht und in den naturwissenschaftlichen Fächern eingesetzt.
- In den fremdsprachlichen Fächern kommen elektronische Wörterbücher zum Einsatz, die seit dem Schuljahr 2011/2012 für alle 5. Klassen obligatorisch sind.



- In allen Fächern kann eine interaktive Tafel („ActivBoard“) zur Bearbeitung fachspezifischer Aufgabenstellungen genutzt werden.
- Es werden Medien auch für die Erstellung und Präsentation von Referaten, Facharbeiten sowie für die Analyse von Filmen genutzt.
- In der Klassenstufe 6 lernen die SchülerInnen im IT-Unterricht die Grundlagen der üblichen Officeprogramme „Word“, „Excel“ und „Power Point“ kennen. Darüber hinaus setzen sie sich im Sinne umfassender Medienbildung aktiv mit den Möglichkeiten und Gefahren bei der Nutzung des Internets auseinander.
- Im Rahmen der Ganztagsangebote werden verschiedene Medien und insbesondere die neuen Technologien zielgerichtet eingesetzt.
- Ein Medienkonzept, das die Anforderungen an einen kompetenten Umgang mit modernen Medien besonders berücksichtigt, wird zurzeit entwickelt. Hierbei arbeiten Lehrkräfte, SchülerInnen und Eltern eng zusammen.

#### 4.4. *Förderung der Teilnahme an Wettbewerben in verschiedenen Fachrichtungen*

- Um die Fähigkeit zu eigenständigem teamorientierten Arbeiten und das Denken in übergreifenden und komplexen Zusammenhängen auszubilden und zu festigen, unterstützen wir die Teilnahme an Wettbewerben verschiedener Fachrichtungen. So nehmen Schülergruppen unserer Schule regelmäßig teil
  - an sportlichen Wettbewerben:
    - Jugend trainiert für Olympia
    - Beachvolleyballturnier
    - Kreisschulmeisterschaften Leichtathletik
    - Triathlon
    - Klassenolympiade
    - schulinternes Fußballturnier
    - Schwimmwettkampf
  - an naturwissenschaftlichen Wettbewerben:
    - Jugend forscht/Schüler experimentieren
    - Känguruwettbewerb
  - an sprachlichen Wettbewerben:
    - Lesewettbewerb
    - Big Challenge

- an weiteren Wettbewerben:
  - „National Geographic“/ Diercke Geographiewettbewerb
  - Management Information Game

Gelegentlich findet eine Teilnahme an den Wettbewerben Mathematikolympiade, Chemieolympiade und Biologieolympiade statt.

#### 4.5. *Einblick in die Berufs- und Arbeitswelt durch Praktika, Bewerbungstraininigungsprogramme und Kontakte zu Betrieben und Universitäten*

- In der Sekundarstufe I wird in der Jahrgangsstufe 10 ein zweiwöchiges Betriebspraktikum durchgeführt. Eine intensive Vor- und Nachbereitung erfolgt im Fach Politik. Dazu zählen das Anfertigen eines Bewerbungsschreibens, das strukturierte Erstellen eines Praktikumsberichtes und der Besuch während der Praktikumszeit im Betrieb durch die Politiklehrkräfte sowie der anschließende intensive Erfahrungsaustausch im Klassenverband.
- In der Oberstufe werden berufsorientierende Maßnahmen angeboten, z.B. ein Bewerbungstraining durch die Wespa, der Besuch von Schülerinformationstagen an verschiedenen Hochschulen und die Teilnahme an der Studienmesse des Gymnasiums Wesermünde .
- In der Schule findet regelmäßig eine individuelle Berufsberatung statt.
- Regelmäßig werden fachspezifische, den regulären Unterricht ergänzende Exkursionen zu Hochschulen durchgeführt, die ebenfalls einen Einblick in das studentische Tätigkeitsfeld gewähren.
- Es bestehen Kontakte zu den Universitäten Oldenburg, Bremen und zum Alfred-Wegener-Institut in Bremerhaven. Dadurch eröffnen sich die Möglichkeiten, Fachvorträge an unserer Schule in den Unterricht zu integrieren. Diese persönlichen Kontakte zu den Wissenschaftlern ermöglichen auch öffentliche Vorträge in unserer Schule.
- Im Konzept zur Studien- und Berufsorientierung sind die Angebote detailliert erläutert. Dieses Konzept wird zurzeit an die Bedürfnisse der G9-SchülerInnen angepasst.

4.6. *Aktive, verantwortungsbewusste Mitgestaltung des Lernprozesses durch die SchülerInnen*

- Nur eine aktive und verantwortungsvolle Mitarbeit der SchülerInnen am eigenen Lernprozess gewährleistet einen soliden und nachhaltigen Lernerfolg. Die Grundlage dazu ist die Arbeit im regulären Fachunterricht sowie die Ausarbeitung und Gestaltung von Referaten, Präsentationen, Facharbeiten und fachbezogenen Berichten.



Anhang zum Schulprogramm 4.1.

**Stundentafel G9 unverändert**

Klasse/Fach	5	6	7	8	9	10	Summe
DE	4	4	4	4	4	3	23
EN	4	4	4	4	3	3	22
FR / LA	0	4	4	4	4	3	19
MU	2	2	2	1	1	1	9
KU	2	1	2	1	2	2	10
GE	2	2	1	1	1	2	9
EK	2	1	2	1	2	1	9
PO	0	0	0	2	2	2	6
RE	2	2	2	2	2	2	12
MA	4	4	4	4	3	4	23
BI	2	1	1	1	2	1	8
CH	1	1	1	1	1	2	7
PH	1	1	1	2	1	2	8
SP	2	2	2	2	2	2	12
Vf	1	1					2
<b>Summe</b>	<b>29</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>179</b>

**Stundentafel G9 mit schulinterner Veränderung**

Klasse/Fach	5	6	7	8	9	10	Summe
DE	4	4	4	4	4	3	23
EN	4	4	4	4	3	3	22
FR / LA	0	5	4	4	3	3	19
MU	2	2	2	1	1	1	9
KU	2	2	2	1	1	2	10
GE	2	1	1	1	2	2	9
EK	2	1	2	1	2	1	9
PO	0	0	0	2	2	2	6
RE	2	2	2	2	2	2	12
MA	4	4	4	4	3	4	23
BI	2	1	1	1	2	1	8
CH	1	0	1	1	2	2	7
PH	1	1	1	2	1	2	8
SP	2	2	2	2	2	2	12
Vf	1	1					2
<b>Summe</b>	<b>29</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>179</b>

## Präventionskonzept (Stand 11/2016)

### Schulprogramm, Leitbild, Schulordnung mit Regeln und Werten

Internes Beratungsteam:	Jahrgang	Angebote, Projekte, Aktionen, Fachtage	Externes Beratungsteam:
DirektorIn BeratungslehrerIn MediatorIn KlassenlehrerIn Sicherheitsbeauftragte(r) ...	5	<b>Gesundheitsförderung:</b> Zahngesundheit (Landkreis) <b>Gewaltprävention und soziales Lernen in der Verfügungsstunde:</b> Klassenregeln, Vorstellung der Beratungslehrerin/ Mediatorinnen und ihren Tätigkeiten, Gewaltprävention durch Vorstellung des Leitgedankens „Schule ohne Rassismus Schule mit Courage“, Lernen lernen, Lerntypentest, Klassenklima analysieren und stärken, Kennenlernspiele etc. <b>Soziales Lernen (Stärkung der Sozialkompetenz)</b> durch gemeinschaftsstiftende Aktivitäten und das Patensystem	Schulpsychologe  Polizei  Jugendamt  Beratungsstelle für Jugendliche  Krankenkassen
Beratungskonzept der Schule	6	<b>Gesundheitsförderung:</b> Zahngesundheit (Landkreis) <b>Gewaltprävention/ Sozialkompetenz in der Vfg.-stunde:</b> Mobbing, Gefahren im Internet (auch WhatsApp-Problematik), Konfliktlösungsmöglichkeiten, Deeskalation, Wertschätzung, Selbstwert- und Selbstbehauptung, Freizeitgestaltung, Stressbewältigung <b>Gewaltprävention:</b> IT-Unterricht (Sicherheit im Netz) <b>Sexualaufklärung:</b> z.B. durch Pro Familia Cuxhaven	Sportveranstaltungen zur Gesundheitsförderung
Konzept zur Medien-Nutzung (Handy)  Schüler als Medienscouts	7	<b>Gewaltpräventionsprojekt:</b> „Wir sind stark“ (in Zusammenarbeit mit der Polizei) 2-tägige Veranstaltung außerhalb der Schule <b>Gesundheitsförderung:</b> <i>Fachtag zum Thema Stress/Sucht (Essstörungen, Drogen, Alkohol, Tabakkonsum, Medien-sucht, Selbstverletzung...) durch externe Kräfte</i>	Bewegte Pause
Flyer zum Umgang mit sex. Grenzverletzungen	8	<b>Gewaltprävention:</b> Veranstaltung zum Thema Sexting/ sex. Nötigung -> externe Referenten (Hr. Siewior) plus schulinterner Flyer (Informationsmaterial) <b>Sexualaufklärung:</b> z.B. „Das 1. Mal“ externes Fachpersonal durch Pro Familia Cuxhaven/ 2,-Euro (Kleingruppen)	„Fliegendes Klassentagebuch“ u.a. zur Mobbingprävention
Unterrichts-Praxis/ Arbeitsgemeinschaften	9	<b>Gesundheitsförderung:</b> <i>(Zirkel von Lehrern/Eltern/Externe Fachkräfte) Entspannungsmöglichkeiten, Stress, Depressionen, Konfliktfähigkeit- und Kritikfähigkeit, Yoga ...</i>	Themenabende für Eltern
Tag der Zivilcourage und Projekttag	10	<b>Gesundheitsförderung:</b> Hörtest für Jugendliche (Angebot der Barmer)	Konzept zur Studien- und Berufsberatung
		Oberstufe	<b>Gesundheitsförderung:</b> Rauschbrille (Simulation von Alkoholeinfluss) Fahrsimulator (ab 18 Jahre) <b>Zukunft planen :</b> langfr. Vorbereitung aufs Berufsleben

Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage

Intervention: Maßnahmenkatalog, Schulsanitätsdienst, Beratungslehrerin, Mediatoren